

eigenstes Erzeugnis sind, stilistische Berührungen in den Briefen mit den Gedichten werden also sicherlich besonders beweiskräftig sein, wie auch STRECKER mehrfach solche hervorgehoben hat; freilich finden sie sich nicht allzu häufig, weil die Gedichte ihren eigenen, von dem der Briefe ganz abweichenden Stil haben. Dann sind in zweiter Linie die bisher für fremdes Diktat gehaltenen Briefe mit den anerkannten, offen in der Adresse bezeichneten Briefen Froumunds stilistisch zu vergleichen und sind daraus die weiteren Indizien abzuleiten, die für Froumunds Autorschaft sprechen. Bei der Einheit des Codex, bei der chronologischen Anlage der Sammlung besteht ja von vornherein für alle Stücke die Vermutung der Autorschaft Froumunds, die er noch dazu selbst behauptet, und braucht also von dem Beweis im einzelnen gar nicht so sehr viel verlangt zu werden.

Es ist aber noch eins zu bedenken. Es liegt die Tatsache vor, die weiter unten im einzelnen gar nicht verschwiegen, vielmehr mit allem vorhandenen Material belegt werden wird, daß eine Anzahl der Worte und Wendungen, die hier zunächst als charakteristisch für Froumund behandelt werden, im II. und III. Teil der Sammlung, die nicht von ihm herrühren, wiederkehren. Man könnte folgern wollen, daß das dem stilistischen Beweis auf Froumunds Urhebererschaft widerspricht. Das ist darum nicht der Fall, weil die Briefe im II. und III. Teile z. T. von Schülern Froumunds, die sich an seinem Stil gebildet haben, verfaßt sind, denen z. T. vielleicht sogar der eigentliche Froumund-codex als Vorbild vorgelegen hat. Es wird sich später bei der Behandlung von II und III der Beweis führen lassen, daß da bei einem in der Hauptsache und Grundlage nicht Froumundschen Stil in einigen Einzelheiten solche Nachahmung vorliegt, und daß diese Gleichheit einiger weniger Kennzeichen zwischen I einerseits, II und III andererseits nicht etwa ein Argument gegen die viel engere und stärkere stilistische Einheit von I in sich ist. Ich gehe damit zur stilistischen Einzelbehandlung von I über, indem ich zunächst durch den Codex hindurch, ohne nach den nominalen Urhebern der Briefe und sonstigen Einzelumständen viel zu fragen, das Material zusammenbringe.¹

¹) Was nun folgt, ist eine Verstärkung und weitere Ausführung der Indizien für die Stileinheit wenigstens einer Anzahl von Briefen, die bereits STRECKER gebracht hat. Nach meiner Ansicht hätte er das